

*Leidenschaftlich. Visionär. Inspirativ.*

Bei uns studierst du alltagstauglich!



**THEOLOGISCHES SEMINAR  
ADELSHOFEN**

# Schau mal hier!

Das gesamte Angebot unserer theologischen Ausbildung auf einen Blick.  
Damit du weißt, wann was kommt.

THEOLOGISCHES SEMINAR ADELSHOFEN				
Ausbildungsjahre				
1	2	3	4	5
<b>BERUFSKOLLEG</b>	<b>FACHSCHULE</b>			<b>MASTER</b>
	<b>1. Jahr</b>	<b>2. Jahr</b>	<b>3. Jahr</b>	
<b>Studium</b>	<b>Studium</b>	<b>Studium</b>	<b>Hauptpraktikum</b>	Ca. 3 Jahre modulare Einzelkurse Masterarbeit
Praxiszeit / Ferien	Praxiszeit / Ferien	Praxiszeit / Ferien		
<b>Griechisch Intensiv</b> Zwischenpraktikum	Zwischenpraktikum	Zwischenpraktikum	Examenskatechese	
<b>Studium</b>	<b>Studium</b>	<b>Studium</b>	<b>Studium</b>	
<b>Abschlussprüfung</b>			<b>Abschlussexamen</b>	
Sendung			<b>Aussendungsfeier</b>	
Praxiszeit / Ferien	Praxiszeit / Ferien	Praxiszeit / Ferien		

*Das war eine großartige Vorbereitung!*



Es gibt so vieles, was mir in meinem Dienst zugute kommt, aber wenn ich etwas hervorheben sollte, dann muss ich sagen, dass es das gemeinsame Leben war! Gemeinsam leben und arbeiten, mit unterschiedlichen Generationen und Kulturen, das hat mich auf meinen Missionsdienst am besten vorbereitet. Die Begegnung mit der Andersartigkeit der anderen und die Erkenntnis, selber auch zum Anstoß zu werden, obwohl ich es gut gemeint habe, das hat mich ebenso wacherüttelt wie die Herausforderung, die anderen zu verstehen und auf sie Rücksicht zu nehmen. Ich musste – und durfte – lernen, Konflikte anzusprechen und gemeinsam nach Lösungen zu suchen. Das hat mich großartig auf den Dienst in einem anderen Land vorbereitet. Bis heute lebe ich nach dem, was ich im LZA und dort speziell am TSA gelernt habe und es wird mir und anderen oft zum Segen.

**Martina Brüns** Lima, war von 1997 bis 2001 am TSA. Seit 2002 ist sie als Missionarin in Fortaleza, Brasilien, aktiv. 2004 hat sie dort geheiratet und mit ihrem Mann 2005 die Mission Focus Life gegründet.

# Schön, dass du da bist!



Herzlich willkommen am Theologischen Seminar Adelshofen. Du interessierst dich für eine Ausbildung, Weiterbildung oder ein Studium am TSA? Du möchtest gerne fundiert ausgebildet in die Gemeinde- oder Missionsarbeit durchstarten?

Wir bieten dir dafür von Kurzzeitangeboten bis zu vollumfänglichem Studium alles, um dafür gut gerüstet den Alltag der Gemeinde zu rocken. Wir fördern deine Begabungen zum Dienst in der Gemeinde vor Ort und in aller Welt.

Bei uns studierst du praktisch und erlebst den engen Zusammenhang von Studieninhalten und direkter Umsetzung. Durch den gemeindepraktischen Hintergrund unserer Dozenten aus sehr unterschiedlichen Kontexten bekommst du ein breites Spektrum an geballter Kompetenz und Einblicken in Gemeinde- und Missionsbereiche. Unsere zukunftsorientierten Dozenten denken und handeln innovativ aus landes- und freikirchlicher Perspektive.

Mach dich auf den Weg, das Abenteuer einer sich verändernden Gemeinde zu erleben - und mitzugestalten! Mit Leidenschaft, Vision und viel Inspiration in unserer Studien- und Lebensgemeinschaft. Denn: bei uns studierst du alltagstauglich.

Ich freue mich, dich hier bei uns zu treffen und auszubilden,

**Joachim Klein**

Rektor (komm.) am TSA

## *In meiner Identität und Persönlichkeit gewachsen*

Nach fast vier Jahren am TSA kann ich sagen: An diesem Ort wirkt ein Gott, den ich mitten im Studium, dem gemeinsamen Alltag und den persönlichen Herausforderungen erleben darf. Ich begegne Menschen, die hier einen Ort schaffen, an dem ich in meiner Identität und Persönlichkeit wachsen kann, herausgefordert bin, aus Komfortzonen heraustrete, ermutigt und unterstützt werde und meine Berufung entdecken kann. Nicht nur theoretisch, sondern auch persönlich, praktisch und geistlich darf ich mich auf den hauptamtlichen Dienst vorbereiten und ausprobieren. Gottes Größe wird gerade in meinen Fehlern und Grenzerfahrungen sichtbar. Daraus darf ich mich weiterentwickeln und über sein Wirken staunen.

**Beate Bayler** ist 22 Jahre jung und studiert im letzten Semester am TSA. Sie mag Kaffee und Deep Talk, Almdudler und Berge, Städte und hippe Restaurants.



## *Biblisch fundierte Verkündigung*

Ich unterrichte gerne Hermeneutik, weil es im Gemeindealltag unausweichlich ist, das eigene Bibelverständnis nachvollziehbar erklären und begründen zu können. Welche ethischen Entscheidungen getroffen werden, hängt in erster Linie davon ab, wie mit den biblischen Texten umgegangen wird. Mich begeistert deshalb an meinem Fachbereich Neues Testament vor allem die gemeinsame wissenschaftlich fundierte Auslegung der einzelnen Texte in ihrem literarischen und zeitgeschichtlichen Zusammenhang. Da dies die Grundlage für eine biblisch fundierte Verkündigung ist, freut es mich am meisten, wenn sich die Studierenden zu einem selbständigen Forschen über die Bedeutung der biblischen Texte motivieren lassen.

**Dr. Harald Brixel** ist verheiratet mit Sabine und seit 2020 Dozent am TSA. Er möchte aus der Liebe Gottes leben und junge Menschen ins Staunen bringen über das Wirken Gottes in ihrem Leben.



” Die Erfahrung, durch den Geist Gottes  
Veränderung zu erleben, wird zur pulsierenden  
Kraft unseres Lebens. Br. Matthias Böker, Dozent

## Hier werde ich als Mensch gesehen



Mir bedeutet das Zwischenmenschliche am TSA sehr viel. Hier werde ich als Mensch gesehen. Mit meinen Charakterzügen, meinen Werten und meinen Anliegen. Ich bin nicht irgendeine x-beliebige Nummer, die die Dozierenden überhaupt nicht kennen. Dadurch treffe ich auf Verständnis und persönliche Förderung, die ich unter anderem im Mentoring angehen kann. Das macht für mich das TSA besonders.

**Paula Otterbach** hat von 2016 bis 2019 eine Ausbildung zur Medizinischen Fachangestellten gemacht und ist seit September 2019 am Theologischen Seminar.



## Gute Basis, tief gegründet

Viel habe ich im TSA gelernt. Über mich selbst, über Gemeinschaft, über Glauben und natürlich über Theologie in ihrer Bandbreite. Heute weiß ich: das gab und gibt mir eine gute Basis, die mich trägt und mir umfangreiches Wissen schenkte. Gemeindefarbeit ist geprägt von Diversität, was Glaubensstile und Theologie angeht. Es tummeln sich viele Ansichten, Auslegungen und theologische Richtungen. Dabei offen und doch gegründet zu bleiben, stellt sich zuweilen sehr herausfordernd dar.

Ich bin sehr dankbar, eine gute theologische Basis zu haben. Von dort aus kann ich zuhören, prüfen, neu denken, hinterfragen oder mich bestätigt wissen in dem, was Gott mich bis jetzt hat erkennen lassen.

**Ana Kadira** war von 2010 bis 2013 am TSA. Seitdem ist sie in verschiedenen Kontexten im pastoralen Gemeindedienst tätig.



## Mit Jesus im Zentrum in den Alltag

Zurückblickend hat mich sehr vieles in Adelshofen geprägt. Am herausforderndsten waren für mich die unterschiedlichen Frömmigkeitsstile der so unterschiedlichen Personen.

Nicht jede Person lebt ihren Glauben genauso wie ich ihn lebe. Daran ist aber absolut nichts Falsches, sondern die Vielfalt, deren Zentrum Jesus ist, hat mich sehr stark begeistert und hilft mir heute in meinem Alltag als Gemeindeglieder. Als junges, modernes Gemeindefstartup wollen wir die Leute in ihrer Lebenswelt erreichen. Dazu gehört für uns auch die digitale Lebenswelt, welche uns schier unendliche Möglichkeiten bietet, um mit Leuten in Kontakt zu kommen. Unser Design ist am Puls der Zeit ausgerichtet - der Inhalt unveränderlich authentisch: Jesus!

**Andreas „Andi“ Rödel** war zusammen mit seiner Frau Sandi von 2015 bis 2019 am TSA und ist seit seinem Abschluss im JesusCentrum Nürnberg als Gemeindeglieder in Bamberg tätig. Er leitet dort die Bereiche Kommunikation und Evangelisation.



# So sieht's aus!

Kleiner Überblick gefällig? Kein Problem!  
Hier siehst du kurz und bündig, wie's mit uns aussieht!

## Vier. Sechs. Zwölf.

So steigst du dynamisch ein und kannst dich orientieren. Du bist 4, 6, oder 12 Monate voll dabei und lernst hautnah kennen, was wir meinen, wenn wir „lebensverändernde Gemeindepädagogik“ sagen.

Die Voraussetzungen, um hier mitzumachen, sind schnell zusammengefasst: du bist bereit zu einem Leben in der Nachfolge Jesu Christi, hast eine abgeschlossene Berufsausbildung oder Abitur und bereits erste positive Erfahrung in der Gemeindeführung. Und wenn du dich von vornherein für das Zwölfmonats-Modul festlegst, profitierst du am Ende von dem staatlich anerkannten Abschluss als Assistent/In der Gemeindepädagogik.

### **Vier** Monate mit Gewinn

- Intensive Textarbeit mit der Bibel (Exegese-Seminar)
- Fundament im Denken und Glauben (Dogmatik-Grundkurs)
- Hinführung zum Alten Testament (Altes Testament Einleitung)
- Einleitung zum Neuen Testament (Mk-Evangelium, Bibelkunde)
- Seelsorge
- Optional: Praxiseinsatz

Ende: *optional Mitte Dezember/Anfang Januar*

### **Sechs** Monate mit dem Plus

- Intensivkurs Griechisch
- Oder: Praktikum im Bereich „Gemeinde, Mission, zukünftiges Tätigkeitsfeld“
- Praktischer Einsatz im Bereich Arbeit mit Kindern oder Teenagern (Kindertag/Teenagertag)

Ende: *ca. 20. Februar*

### **Zwölf** Monate mit Entwicklung

- Wie kann ich mich in Gottes Reich einbringen? (Gaben und Gabentest, Exegese 1. Korintherbrief)
- Persönlichkeitstest im Mentoring oder Coaching
- Umgang mit Lebens- und Glaubensmodellen (Sektenkunde, Religionskunde)
- Praktischer Sommereinsatz im Teenager- und Jugendbereich (Sommerfreizeit: Summer Life Special)

Ende: *ca. 10. August*

” Ich liebe es, Menschen zu sehen, die gestalten, und Menschen zu erleben, die durch Gestalten selbst umgestaltet werden. Und das alles durch Gottes Kraft. Daraus entsteht Bleibendes mit Ewigkeitswert. Joachim Klein, Dozent

## Eins. Plus. Drei.

Nach dem Einstieg mit den Programmen der ersten zwölf Monate am Berufskolleg geht's weiter, aber so richtig.

In drei weiteren Jahren Studium an unserer Fachschule qualifizierst du dich zum staatlich und kirchlich anerkannten Gemeindepädagogen (m/w) mit europäischer Akkreditierung und dem damit verbundenen Äquivalent zum Bachelor in Theologie (BTh).

Leidenschaftlich. Visionär.  
Inspirativ.

## Das sagen Dozierende

Ich unterrichte Kirchengeschichte. Vielleicht nicht für alle Studierenden einleuchtend, warum das für Jugendreferenten notwendig ist. Aber ich bin überzeugt, dass wir aus der Geschichte für heute lernen können, zum Beispiel von der Bekennenden Kirche, wie man agieren kann, wenn der Mainstream sich von biblischen Grundlagen entfernt.

Oder es lässt mich hoffen zu sehen, dass nach der großen Säkularisation unter Napoleon ein geistlicher Neuaufbruch stattfand, zum Beispiel durch die Erweckungsbewegung um Aloys Henhöfer hier in Baden.

Sr. Meike Walch

Wer sich mit Seelsorge beschäftigt, lernt auch sich selbst besser kennen. Es erfüllt mich mit Freude, wenn ich die Reflexionsaufgaben der Studierenden lese und merke, wie sie für sich und ihren Umgang mit anderen davon profitieren.

Monika Baumann

In meinem Fach AT Einleitung begeistert mich zu erleben, wie die Studierenden Entdeckungen im Wort Gottes über den lebendigen Gott machen, Zusammenhänge der Heilsgeschichte Gottes erkennen, sich ihr Bild von Gott erweitert und sie in ihrem Fragen und Ringen um Verstehen wachsen.

Sr. Britta Schanta



## Das Rundumpaket begeistert mich



Im LZA lebt man eng zusammen und lernt die Menschen nicht nur kennen, sondern gerät auch immer wieder in Konflikte. Dieses gemeinschaftliche Leben hat mich mitunter am besten auf den Dienst vorbereitet. Ich kann in meinem Alltag immer wieder auf die Erfahrungen zurückblicken und gelerntes anwenden. Sämtlicher Unterricht am TSA rüstete mich außerdem fachlich aus. Ich greife immer wieder auf meine Unterlagen zurück und freue mich, wenn ich davon auch etwas an unsere Mitarbeiter weitergeben kann. Vor allem fallen mir Fächer wie Religionspädagogik, Exegese, Homiletik, Teamarbeit, Seelsorge, interkulturelle Kommunikation und Konfliktbewältigung ein. Das "Rundumpaket" aus praktischer Erfahrung im gemeinsamen Leben und dem Unterricht am LZA begeistert mich bis heute.

**Malindi Lohse** absolvierte 2017 am TSA und ist seitdem mit DIGUNA in Kenia als Missionarin tätig. Ihre Hauptaufgaben liegen in der Personalleitung, Mitarbeiterbetreuung und Schuleinsätzen.

## Ich schätze die praktischen Erfahrungen

Während meiner Zeit am TSA prägte mich vor allem das gemeinsame Leben, das gefüllt war von vertrauensvollem Gebet und missionarischem Engagement. Trotz aller Verschiedenheit der unterschiedlichen Gruppen der Hausgemeinschaft war man im Glauben an Jesus verbunden. Neben dem Unterricht schätze ich vor allem die praktischen Erfahrungen im Team, die ich bei der Mitarbeit bei Freizeiten und Veranstaltungen im LZA sammeln durfte und in der Gemeindegemeinschaft anwenden kann. Die Arbeit im Team und das Leben in Gemeinschaft im Hören auf Gott sind in meinem Dienst noch immer zentral.



**Andrea Haase** war von 2002 bis 2006 am TSA und danach zunächst in der Jugendarbeit tätig. Sie gründete den Erprobungsraum STADTTEILEBEN in Gotha, in dem sie seit 2021 auch hauptamtlich tätig ist.

## Umsetzer, Praktiker, Gemeindebauer

Pädagogik und Theologie werden erst durch die Praxis wertvoll. Theoretische Modelle und fachliches Wissen sind wichtig, aber noch wichtiger ist es für mich, dieses Wissen im Leben und „am Menschen“ anwenden zu können, oder eine theologische Wahrheit auch erklären und gemeinsam leben zu können. Deshalb schätze ich die Ausbildung am TSA so sehr, weil man gefordert wird, die vielen wertvollen Inhalte immer wieder in unterschiedlichen Kontexten praktisch anzuwenden, neu zu durchdenken und zu reflektieren. Man wird am TSA zum Umsetzer, Praktiker und Gemeindebauer ausgebildet. Das gefällt mir und davon profitiere ich.



**Christoph Kaiser** war von 2005 bis 2009 am TSA und von 2014 bis 2018 im Akademischen Aufbaustudium. Zwischendrin war er Gemeindepädagoge in einer norddeutschen Kirchengemeinde und ist dies seit 2018 in der Apostelgemeinde Kiel.

## Jesus vertrauen



Seit meinem Start am TSA sind nun 30 Jahre vergangen. Noch immer bin ich sehr dankbar für die gute geistliche Prägung, die ich dort erhalten habe. Ich lernte Jesus im Alltag zu vertrauen und mit seiner Kraft zu rechnen. Das prägte mein Leben und meine Arbeit als Pastoraldiakonin. In der Arbeitszeit war ich oft im sogenannten Planungsbüro und an der Rezeption. Diese Tätigkeit kam mir sehr zugute, als ich im Jahr 2000 von meinem damaligen Chef gefragt wurde, ob ich in die Geschäftsstelle des Liebentzeller Gemeinschaftsverband (LGV) wechsle, obwohl ich keine kaufmännische Ausbildung oder etwas ähnliches hatte. Gott hatte es im LZA vorbereitet.

**Marianne Stapfer** war von 1992 bis 1996 am TSA und arbeitete danach noch ein Jahr im LZA mit. Anschließend war sie 3 Jahre in der Gemeindegemeinschaft, bevor sie in die Geschäftsstelle des LGV berufen wurde. 2015 wechselte sie erneut in die Gemeindegemeinschaft.

## Genossen und geprägt

Als Kindermissionarin zeige ich den Kindern durch regelmäßige Programme, Freizeiten, Bibelkurse und unsere Webseite die Möglichkeit eines persönlichen Glaubens an Jesus Christus. Gläubige Kinder stärke und fördere ich und bringe sie in Kontakt mit bestehenden Gemeinden. Aber auch die Schulung der Mitarbeiter und Seminare für Eltern haben ihren regelmäßigen Platz in meinem Dienst. Für mein Leben und Arbeiten spielte meine Ausbildung am TSA eine wesentliche Rolle, ich denke so gerne an dieser Zeit zurück! Vier Jahre, die ich sehr genossen habe und die mich stark geprägt haben. Es ist schwierig zu sagen, was genau mich besonders für meinen späteren Dienst vorbereitet hat, am Ende war es wohl eine Mischung aus all dem: Das Zusammenwohnen mit insgesamt 8 anderen jungen Frauen, die Fächer Pädagogik, Methodik, Arbeit unter Kindern, Psychologie, die Persönlichkeit und Ausstrahlung der Lehrer, die wir herausfordern konnten, die Echtheit der Kommunitätsgeschwister – in guten und schlechten Tagen, die Organisation & Durchführung kleiner und großer Veranstaltungen in Teams, die Möglichkeit unterschiedliche Praktika in Gemeinde & Mission zu machen, die Informationen und das intensive Gebet für die weltweite Gemeinde Gottes, die Präsentation der Heilsgeschichte und der Wichtigkeit der Kirchengeschichte – ich bin Gott sehr dankbar für die solide Ausbildung, die ich im TSA genoss.

**Dora Karali** war von 1986 bis 1991 am TSA. Zwei Jahre später wurde sie als Kinder-Missionarin von KEB-Deutschland e. V. nach Griechenland ausgesandt. Seit fast 30 Jahren, arbeitet sie unter den Kindern, Teenagern und ihren Familien in Athen. Sie ist verheiratet und hat zwei Kinder.



„Menschen sind geschaffen, um die Herrlichkeit Gottes widerzuspiegeln. Was für eine wunderbare Motivation für unsere Ausbildung!“ Christian Pletsch, Dozent

## Hier kommen Gaben zum Einsatz

Ich bin auch Krankenpfleger und hatte schon lange den Wunsch, Gott zu dienen. Nur wo und wie, das konnte ich lange nicht beantworten. Denn die Berufung, eine Gemeinde zu leiten, habe ich nicht. Ich habe die Berufung zum Dienen, vor allem in der Mission. Ganz praktisch und lebensnah zum Beispiel durch persönliche Gespräche, Hilfe in Notsituationen und nicht auf der Kanzel. Das Lebenszeugnis der Brüder und Schwestern von der Kommunität, aber auch manche Unterrichtseinheiten wie Kirchengeschichte, PGL (Praxis geistlichen Lebens), Hermeneutik und Missiologie waren für mich prägend. Die spannende Frage ist und bleibt: wie kann ich meinen Glauben im Alltag leben und meine Gaben für unseren Herrn einsetzen? Damit Menschen zu Jesus finden, die nie in eine Gemeinde kommen würden. Zu wissen, dass es heute in Deutschland Regionen gibt, in der Menschen leben, die noch nie etwas von Jesus gehört haben, das schockierte mich. Darum bin ich mit meinem Leben, meinen Gaben, Stärken und Schwächen Missionar in einer Region geworden, in der es sehr wenige Christen gibt. Genau dort kommen die Gaben zum Einsatz, die oftmals in der bestehenden Gemeinde nicht gebraucht werden. Und genau das lernte ich am TSA.

**Sebastian Braun** kommt aus Sinsheim und machte 2016 seinen Abschluss am TSA. Er ist verheiratet mit Fabiana und Vater von 2 Kindern. Heute ist er vollzeitlicher Missionar im Patchwork Center Schwerin, Mecklenburg-Vorpommern.



Theologisches Seminar Adelshofen  
Wartbergstraße 13  
75031 Eppingen  
07262 608 0  
info@lza.de  
www.TSAdelshofen.de

Das Theologische Seminar (TSA)  
ist ein Angebot des Lebenszentrums (LZA)

